V. l.: Regina Unterguggenberger (Kulturspur Osttirol), Christof Schett (Geschäftsführer Kulturspur Osttirol), Erna Inwinkl (Theaterwerkstatt Dölsach), Peter Leiter (Burg Heinfels), Margarethe Oberforcher (Miniaturmuseum Dölsach), Martin Kofler (TAP), Reinhold Obermayr (Trachtenlandschaft Osttirol), Sonja Notdurfter (Eisenbahnmuseum Lienz) und Sabine Moser (Museum Aguntum) präsentierten das Programm der Museumstage. Foto: goller

Museumstage im Zeichen von „bewegten Zeiten“

Von Burg Heinfels bis zu Vanni‘s Vogelwelt – zehn regionale Kulturinstitutionen öffnen im Rahmen der Osttiroler Museumstage (12. bis 18. Mai) ihre Pforten. Dabei beschäftigten sie sich auch mit „bewegten Zeiten“.

„Es sind bewegte Zeiten – ob aus sozial, technologisch oder ökologischer Sicht. Und die Kultur kann einen Beitrag leisten, dem entgegenzutreten“, erklärte Regina Unterguggenberger von der Kulturspur Osttirol am Montag bei einem Pressegespräch. Anlass waren die vierten Osttiroler Museumstage, mit denen die Osttiroler Kulturspur von 12. bis 18. Mai dem Besucher die Möglichkeit gibt in eine vielfältige Kulturlandschaft einzutauchen. Das Motto „Bewegte Zeiten“ sei symbolisch gemeint und soll an das Ende des Zweiten Weltkriegs erinnern, das sich dieser Tage zum 80. Mal jährte. Thematisch ebenso wichtig sei der Friede. „Er zieht sich wie ein roter Faden durch die Veranstaltungen“, so Unterguggenberger.

Ende und Anfang

Bewegend ist beispielsweise die Fotoschau des Tirol Archivs für Photographie (TAP) und des Museums Schloss Bruck, die im Parterre der Liebburg Lienz (Eröffnung am 12. Mai, 12 Uhr) eingerichtet wird. „Es handelt sich um eine Ausstellung rund um das Ende des Zweiten Weltkriegs im Frühling 1945 in Lienz und erinnert an die Auswirkungen des US-Bombenangriffs auf den Adolf-Hitler-Platz (heute Hauptplatz, Anm.), den Einmarsch der Briten und die Kosakentragödie“, erklärte Historiker Martin Kofler.

Ebenfalls ans Herz gehen soll den Besuchern das Schicksal von Maria Peskoller (geb. Greil) aus Dölsach. Ihren Widerstand als Partisanin thematisiert die Theaterwerkstatt Dölsach im Stück „Anna und die Partisanen“ (16. Mai, 20 Uhr, Tirolerhof Dölsach). Es stammt aus der Feder des bekannten Regisseurs Ekkehard Schönwiese, für die Kulisse sorgt Bildhauer Alois Fasching. Das Schicksal Peskollers, die sich gegen die Nazis auflehnte, lasse auch die Theaterspieler nicht kalt, wie Projektleiterin Erna Inwinkl verriet: „Die Proben verlaufen mitunter sehr emotional und irgendwie bewegen wir uns wieder in diese Richtung“, meinte sie im Hinblick auf das heutige Weltgeschehen. Nähere Infos siehe Seite 16.

Bollwerk

Im Bildungshaus Osttirol (13. Mai, 18 Uhr) stehen die Aquarelle von Altbischof Reinhold Stecher im Mittelpunkt einer „Kunst in Kürze-Führung“ mit Umtrunk. Die Bilder sollen die Kriegsjahre dem Vergessen entreißen.

Als „Bollwerk in stürmischen Zeiten“ wird Burg Heinfels gesehen, die in all den Jahrhunderten nur ein einziges Mal eingenommen wurde. Die laut Museumsleiter Peter Leiter größte Befestigungslage im Pustertal gibt am 18. Mai (15 Uhr) spezielle Einblicke in ihre Verteidigungsanlagen. „Wir haben auch noch originale Kanonenkugeln“, erzählte Leiter schmunzelnd. Er ist auch Obmann der Kulturspur. In einem anderen Sinn bewegend ist die Ausfahrt der Eisenbahnfreunde Lienz am 17. Mai (ab 7 Uhr, Bahnhof Lienz) nach Leoben und die Eröffnung der Museumssaison im Heizhaus Lienz. Nähere Infos siehe Seite 63.

Tierpräparierung

Mit dabei ist auch das Miniaturmuseum in Dölsach, das einerseits eine der größten Eier-Ausstellungen und andererseits eine Miniaturmöbel-Ausstellung zeigt. Am 16. Mai findet ab 18 Uhr eine Abendführung statt. In Vanni‘s Vogelwelt in Oberdrauburg (17. Mai, 14 Uhr) kann man die Kunst der Tierpräparierung kennenlernen und aus Wunsch mit dabei sein. Das Museum Aguntum schließt sich bei den Museumstagen mit einer Töpferwerkstatt (18. Mai, 14 bis 16 Uhr) mit Kathi Schultz an. In der Alten Kaserne Sillian öffnet am 17. Mai (19 Uhr) das Foto- und Kinomuseum seine Pforten und entführt die Besucher mit einer Spezialführung in die Geschichte des Kinos. Und ein besonderer Termin ist am 15. Mai ab 18 Uhr der Vortrag im Bildungshaus mit Exkursion zur Wolfsgrube nach Oberlienz. Historiker Harald Stadler spricht über das Thema „Der Wolf in Osttirol“. Genauere Infos zu den Veranstaltungen gibt‘s unter www.osttiroler-kulturnetzwerk.at

Förderung läuft aus

Bewegte Zeiten sind es derzeit auch für den Verein Osttiroler Kulturspur. Denn mit Ende des Jahres läuft die Leader-Personalkostenförderungen aus. Geschäftsführer Christof Schett: „Wir sind daher dabei, den Verein in einen Betrieb umzuwandeln und zu schauen, ob eine Finanzierung über Mitgliedsbeiträge, Förderungen und den Tourismusverband Osttirol möglich ist.“ Langfristig wolle man aber nicht abhängig von Förderungen sein. goller